

Philipp Raulfs besucht BBS in Gifhorn

DER SCHWIERIGE WEG EINER AUSBILDUNG IN HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Rund 20 Schüler aus der Gastgewerbe-Fachklasse der BBS I in Gifhorn hatten kürzlich prominenten Besuch und eine lehrreiche Unterrichtsstunde. Als Gäste konnte die stellvertretende Schulleiterin Heike Strauch den SPD-Landtagsabgeordneten Philipp Raulfs, den Ausbildungsbeauftragten vom DEHOGA-Kreisverband Gifhorn, Frederick Meyer, Geschäftsführerin Mirjam Müggenburg vom Hotel Deutsches Haus, Jörg Zentgraf vom Schlossrestaurant Gifhorn, sowie die Lehrkräfte Silke Wilharm-Cottle, Gabriele Stottmeister, Marianne Passon und Andreas Ochs begrüßen.

Philipp Raulfs, gelernter Mechatroniker, der sich im Niedersächsischen Landtag im Ausschuss für Haushalt und Finanzen für den Digitalpakt Schule stark gemacht hat, stellte sich zunächst den Auszubildenden im Gastgewerbe vor. „Mein Einsatz für Bildungspolitik bedeutet für mich deshalb auch, etwas zurückzugeben und die Bedingungen weiter zu verbessern. Alle sollen gleiche Chancen haben, einen ähnlichen Weg zu gehen, wenn sie es möchten“, so Raulfs. Und so befragte er anschließend die angehenden Hotel- und Restaurantfachleute, Köche, Fachkräfte für Systemgastronomie, Fachleute für Restaurants- und Veranstaltungsgastronomie und Kaufleute für Hotelmanagement nach ihrem Werdegang bis zum jetzigen Ausbildungsstand. Hier wurde deutlich, dass der Weg jedes einzelnen unterschiedlich war und teilweise über verschiedene Praktikumsplätze in anderen Berufen zum Gastgewerbe führte. Einer beklagte sich darüber, dass im Gymnasium überhaupt keine Berufsberatung durchgeführt werde. „Nach dem Abitur führt der Weg direkt in Richtung Studium! Eine Ausbildung in anderen Berufen zählt dort nicht“, so der Auszubildende. Hier zeigte Frederick Meyer vom DEHOGA Gifhorn Abiturienten den Königsweg auf: „Erst eine Ausbildung im Gastgewerbe absolvieren und dann ein Studium beginnen!“ Nun, vielen Auszubildenden war vor ihrem Start ins Berufsleben nicht klar, was



Heike Strauch von der Schulleitung (r.) stellte den Schülern den SPD-Landtagsabgeordneten Philipp Raulfs (l.) vor.

sie eigentlich werden wollen. So wurden sie an verschiedenen Praktikumsplätzen eingesetzt, an denen sie keine guten Erfahrungen gemacht haben. Manche wurden erst durch ihre Eltern auf den richtigen Weg gebracht, in dem sie ihnen die Weiterbildungs- und Aufstiegschancen im Gastgewerbe aufgezeigt haben. Jörg Zentgraf und Mirjam Müggenburg berichteten darüber, dass sie die Bewerber für ein Praktikum in ihren Häusern und Betrieben wie Auszubildende behandeln und dass sie in der Regel nach dem Praktikum auch hier eine Ausbildung beginnen. Das sei aber wahrscheinlich nicht in allen Betrieben üblich, wie einige Schüler berichteten. Einige mussten während ihres Praktikums in anderen Berufen lediglich Putz- und Schleifarbeiten verrichten. Ein ehemaliger IGS-Schüler berichtete über

das Gegenteil von der guten Vorbereitung an seiner Schule auf eine mögliche Berufsauswahl. Wie Klassenlehrerin Silke Wilharm-Cottle berichtete, findet bei der Neuordnung und Modernisierung der Ausbildung im Gastgewerbe gerade ein Umdenken statt. Hier gibt es wieder bei den Restaurantfachleuten mehr Interesse als bei den Hotelfachleuten.

Abschließend besuchte Raulfs noch das neu eingerichtete Restaurant und die Küche mit angrenzendem Kühlraum, die von Anja Sternberg, Martina Winterstein und Andreas Ochs vorgestellt wurden. Hier wurden 665.000 Euro investiert und die gesamte Einrichtung für eine optimale Ausbildung im Gastgewerbe auf den neuesten Stand gebracht. ◀



Jörg Zentgraf, Mirjam Müggenburg, Frederick Meyer und Philipp Raulfs (v.l.n.r.) hörten sich die Sorgen und Nöte der Azubis an. Fotos: Glasow